

## Aufnahmeprüfung 2006 BMS 2

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen  
Bern – Biel – Langenthal – Thun

### Wirtschaft und Recht

Name	Vorname
Punkte (max. 60)	Note
Experte 1	Experte 2

***Bemerkungen***

**Hilfsmittel**      OR/ZGB, Taschenrechner

**Prüfungszeit**    60 Minuten

*Lösen Sie sämtliche Aufgaben direkt auf das Aufgabenblatt. Bei Ausrechnungen ist der Lösungsweg anzugeben.*

Punkte	55–60	50–54	44–49	39–43	33–38	27–32	22–26	16–21	11–15	5–10	0–4
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

# Bewertungsschema zu Wirtschaft und Recht

	Höchstpunktzahl	Erteilte Punktzahl
Aufgabe 1	6	_____
Aufgabe 2	3	_____
Aufgabe 3	17	_____
Aufgabe 4	4	_____
Aufgabe 5	6	_____
Aufgabe 6	6	_____
Aufgabe 7	7	_____
Aufgabe 8	5	_____
Aufgabe 9	6	_____
	_____	_____
Total	60	_____
	_____	_____

**Note**

# BM-Aufnahmeprüfung – Wirtschaft und Recht

## Aufgabe 1

6 Punkte

(Finanzierungsarten)

Es gibt verschiedene Finanzierungsarten (Aussen- und Innenfinanzierung, Eigen- und Fremdfinanzierung). Ordnen Sie die folgenden Beispiele (b-d) den verschiedenen Finanzierungsarten zu.

- a) Aufnahme eines Bankdarlehens / Lösung: *Aussenfinanzierung / Fremdfinanzierung*
- b) Zurückbehaltung von Gewinnen
- c) Erhöhung der Hypothek
- d) Ausgabe neuer Aktien

---

---

---

---

---

---

## Aufgabe 2

3 Punkte

(Absatzwege)

Wir unterscheiden den direkten und den indirekten Absatz.

- a) Was verstehen Sie unter dem direkten Absatz?
- b) Nennen Sie einen Vor- und einen Nachteil des direkten Absatzes aus der Sicht des Herstellers!

---

---

---

---

---

---



**B. Unternehmungskonzept**

8 Punkte

Werner, Esther und Simon haben den folgenden Grobraster für ein Unternehmungskonzept skizziert:

	Leistungswirtschaftliches Konzept	Finanzwirtschaftliches Konzept	Soziales Konzept
Ziele	1	2	3
Mittel	4	5	6
Verfahren	7	8	9

1. Ordnen Sie den folgenden Aussagen die jeweils zutreffendste Ziffer (1 bis 9) aus dem obigen Unternehmungskonzept zu. (6 Punkte)

- a) Wir setzen uns für umweltgerechtes Verhalten in allen Bereichen der Unternehmung ein.  
\_\_\_\_\_
- b) Für die Gründung der Getränkehandlung brauchen wir zum Eigenkapital von CHF 100'000.- noch Bankkredite im gleichen Umfang.  
\_\_\_\_\_
- c) Wir inserieren regelmässig in der Lokalpresse. Für besondere Aktionen setzen wir Flugblätter ein.  
\_\_\_\_\_
- d) Für den Umgang mit den Einweggebinden (z.B. PET-Flaschen) erlassen wir Richtlinien.  
\_\_\_\_\_
- e) Bei den alkoholischen Getränken (Wein, Bier usw.) bieten wir vorerst nur einige wenige Produkte an.  
\_\_\_\_\_
- f) Wir eröffnen bei der Post ein Postkonto und bei der Kantonalbank ein Kontokorrentkonto.  
\_\_\_\_\_

2. Welches sind Vorteile für eine Unternehmung, wenn ein solches Unternehmungskonzept erstellt wird? Nennen Sie einen Vorteil! (2 Punkte)

---

---

---

---

---

---

### C. Anspruchsgruppen

6 Punkte

Mit welchen Anspruchsgruppen muss sich die neue Getränkehandlung auseinandersetzen. Formulieren Sie eine konkrete Forderung von drei weiteren verschiedenen Anspruchsgruppen.

Anspruchsgruppe	Forderung an die Getränkehandlung
Lieferanten	<i>Sie wünschen regelmässige Lieferungen und eine fristgerechte Bezahlung der Lieferantenrechnungen.</i>

### Aufgabe 4

4 Punkte

(Vertragsentstehung)

Am 14. September bittet A. Gerspacher die Heilmann AG, Treibstoffe, um ein Angebot für Heizöl extra leicht. Zwei Tage später erhält Gerspacher ein Schreiben, worin die Heilmann AG unter anderem folgendes festhält:

- Preis je 100 l bei Bestellungen von 3'000 bis 6'000 Litern: CHF 86.-
- Preis je 100 l bei Bestellungen von 6'000 bis 9'000 Litern: CHF 84.-
- Preis je 100 l bei Bestellungen von 9'000 bis 14'000 Litern: CHF 82.-

**Übrige Preise auf Anfrage; Preisänderungen vorbehalten.**

Am 17. September bestellt Gerspacher bei der Heilmann AG auf einer Geschäftsantwortkarte 7'000 Liter Heizöl extra leicht zum Preis von CHF 84.- je 100 l.

Ist in diesem Fall der Vertrag zustande gekommen? Begründen Sie genau!

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aufgabe 5

(Kaufvertrag)

6 Punkte

In einem Flugblatt werden tragbare Computer (Laptops) der Marke C zu Fr. 1'750.-, sofort lieferbar solange Vorrat, angeboten.

Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie bei jeder Aussage „richtig“ bzw. „falsch“ an.

**richtig falsch**

- a)   Damit ein 17jähriger kaufmännischer Lehrling diesen Kaufvertrag rechtsgültig eingehen kann, braucht es unbedingt die ausdrückliche Zustimmung seines Vaters.
- b)   Nach der Uebergabe des Computers an den Käufer wird von diesem von Gesetzes wegen erwartet, dass er das Gerät auf allfällige Mängel überprüft.
- c)   Wenn die Parteien beim Kaufvertrag über den Lieferort und die Lieferzeit nichts vereinbart haben, ist der Vertrag nichtig.
- d)   Das Eigentum am Computer geht mit dem Vertragsabschluss auf den Käufer über.
- e)   Da beim Kaufvertrag zwei gegenseitige Willensäußerungen notwendig sind, handelt es sich um ein zweiseitiges Rechtsgeschäft.
- f)   Bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises hat der Verkäufer ein gesetzliches Retentionsrecht (= Zurückbehaltrecht).

## Aufgabe 6

(Arbeitsvertrag)

6 Punkte

Beurteilen Sie, an welchem Datum die folgenden Arbeitsverhältnisse frühestens beendet werden können, wenn die Angestellten **am 30. Juni die Kündigungen** erhalten. Geben Sie auch den OR-Artikel an, wo Sie die Antwort gefunden haben.

- a) Eine Mitarbeiterin hat die Arbeit vor zwei Wochen aufgenommen.

---

- b) Ein Angestellter ist seit mehr als neun Jahren bei einer Bank angestellt.

---

- c) Eine Angestellte ist im zweiten Dienstjahr und im Zeitpunkt der Kündigung schwanger.

---

**Aufgabe 7**  
(Aktiengesellschaft)

7 Punkte

Die Metallsschlosser Gustav Kunz, Reto Hasler und die kaufmännisch geschulte Irène Marti, bisher Angestellte bei einem Grossunternehmen in Thun, beabsichtigen ein eigenes Unternehmen zu gründen. Als Rechtsform steht eine Aktiengesellschaft zur Diskussion. Die drei Gründer möchten mehr über die AG wissen, helfen Sie dabei und füllen Sie die folgende Aufstellung aus.

<b>Kriterien</b>	<b>Ausprägung / Anforderung</b>
Firma	Sachnamen, Fantasienamen, Personennamen (bei Personennamen ist der Begriff AG bzw. Aktiengesellschaft) notwendig.
Wirkung des Handelsregistereintrags	
Gesetzliches Mindestkapital  davon einzuzahlen	
Organe	
Haftung (das Kapital ist voll einbezahlt.)	
Mindestanzahl der Gesellschafter bei der Gründung	

## Aufgabe 8

5 Punkte

(Schuldbetreibung und Konkurs)

Welches Betreibungsverfahren (Pfändung, Konkurs, Pfandverwertung) kommt in den folgenden Fällen zur Anwendung?

- a) Gegen einen im Handelsregister eingetragenen Inhaber einer Autogarage, der einen gekündigten Betriebskredit (Blankokredit) nicht bezahlt.

---

- b) Gegen eine Kollektivgesellschaft für nicht bezahlte Lieferantenrechnungen.

---

- c) Gegen eine Aktiengesellschaft, welche die Kantonssteuern nicht bezahlt.

---

- d) Gegen einen im Handelsregister eingetragenen Inhaber einer Metzgerei, der den gekündigten Hypothekarkredit nicht zurückzahlt.

---

- e) Gegen eine Privatperson für nicht bezahlte Leasingraten.

---

## Aufgabe 9

(Erbrecht)

6 Punkte

**Sachverhalt:** K. Helbling hinterliess bei seinem Tod seine Ehefrau, seine Mutter sowie seine beiden Schwestern Jolanda und Verena. Sein Vater ist vor vier Jahren verstorben. Weil K. Helbling kein Testament hinterliess, wurde sein Nachlass nach Gesetzesvorschrift verteilt. Dabei erhielten die Schwestern je CHF 60'000.-

a) Wie gross war demnach der gesamte Nachlass von K. Helbling. Der Lösungsweg ist anzugeben. (4 Punkte)

b) Wie viele Franken beträgt der Pflichtteil für die Mutter von K. Helbling? Der Lösungsweg ist anzugeben. (2 Punkte)

**Aufnahmeprüfung 2006  
BMS 2**

**Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen  
Bern – Biel – Langenthal – Thun**

**Wirtschaft und Recht**

**Lösungen**

Name	Vorname
------	---------

Punkte (max. 90)	Note
------------------	------

Experte 1	Experte 2
-----------	-----------

***Bemerkungen***

**Hilfsmittel** OR/ZGB, Taschenrechner

**Prüfungszeit** 60 Minuten

*Lösen Sie sämtliche Aufgaben direkt auf das Aufgabenblatt. Bei Ausrechnungen ist der Lösungsweg anzugeben.*

Punkte	55–60	50–54	44–49	39–43	33–38	27–32	22–26	16–21	11–15	5–10	0–4
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

# Bewertungsschema zu Wirtschaft und Recht

	Höchstpunktzahl	Erteilte Punktzahl
Aufgabe 1	6	_____
Aufgabe 2	3	_____
Aufgabe 3	17	_____
Aufgabe 4	4	_____
Aufgabe 5	6	_____
Aufgabe 6	6	_____
Aufgabe 7	7	_____
Aufgabe 8	5	_____
Aufgabe 9	6	_____
	_____	_____
Total	60	_____
	_____	_____

**Note**

## BM-Aufnahmeprüfung - Lösung

### Aufgabe 1

6 Punkte

(Finanzierungsarten)

- b) Innenfinanzierung / Eigenfinanzierung (Selbstfinanzierung)
- c) Aussenfinanzierung / Fremdfinanzierung
- d) Aussenfinanzierung / Eigenfinanzierung

### Aufgabe 2

3 Punkte

(Absatzwege)

a) Der Hersteller (Produzent) tritt als unmittelbarer Verkäufer gegenüber dem Endverbraucher auf (ohne Zwischenhandel).

b)

1) Vorteile

- frühzeitiges Erkennen von Kundenproblemen und –wünschen
- gute direkte Beratung möglich, persönlicher Verkauf
- höhere Marge
- direkter Service und Kundendienst
- keine Abhängigkeit von einigen wenigen Grosshändlern

2) Nachteile

- kleine Abnahme- mengen (viele Kleinkunden kaufen ein)
- ständige Marktbeobachtung nötig
- Aussendienst- und Speditionsabteilungen nötig
- Werbung muss selbst übernommen werden
- u. U. Erweiterung des Sortiments mit fremden Komplementärgütern  
→grössere finanzielle und zeitliche Belastung des Herstellers

### **Aufgabe 3**

17 Punkte

(Standort, Unternehmungskonzept, Anspruchsgruppen)

#### **Ausgangslage**

Sie haben vor zwei Jahren die kaufmännische Lehre erfolgreich abgeschlossen und arbeiten nun bei der Unternehmungsberatungsfirma Consulting AG in Zürich. Werner, Esther und Simon möchten sich im Bereich Detailhandel von Getränken selbständig machen. Die drei Leute gelangen nun mit folgenden Sachverhalten an Sie:

#### **A. Standort**

3 Punkte

Die jungen Leute sind sich nicht einig, an welchem Standort die Unternehmung gegründet werden soll. Sie schwanken zwischen verschiedenen Standorten, an denen die Möglichkeit besteht, Verkaufs- und Lagerräume zu mieten: in einem Einkaufszentrum am Rande der Stadt, im Zentrum der Altstadt, in der Nähe des städtischen Bahnhofs, in einem Aussenquartier mit vielen Ausländern usw.

Ein Kriterium für die Standortwahl ist die *Nähe zu den Kunden*.

Nennen Sie drei weitere unterschiedliche und sinnvolle Kriterien zur Beurteilung der Standortwahl.

1. *Mietkosten*  
*Die Miete ist ein wesentlicher Kostenfaktor und spielt deshalb bei der Wahl des Standortes eine wichtige Rolle.*
2. *Parkplätze für Kunden*  
*Für eine Getränkehandlung ist es wichtig, dass die Kunden die Havarasse direkt in ihr Fahrzeug einladen können.*
3. *Konkurrenzverhältnisse*  
*Diese sind sehr entscheidend für die Preisgestaltung und die Aktionen.*
4. *Grösse und Einrichtung von Verkaufsräumen und Lager*  
*Getränke (und das Leergut) brauchen relativ viel Platz, bei gewissen Getränken (Wein) ist auch eine klimatisierte Lagerung zur Werterhaltung des Lagerbestandes wichtig.*
5. *steuerliche Aspekte*  
*Die Steuern sind auch ein wichtiger Kostenfaktor.*

#### **B. Unternehmungskonzept**

8 Punkte

Werner, Esther und Simon haben den folgenden Grobraster für ein Unternehmungskonzept skizziert:

	Leistungswirtschaftliches Konzept	Finanzwirtschaftliches Konzept	Soziales Konzept
Ziele	1	2	3
Mittel	4	5	6
Verfahren	7	8	9

1. Ordnen Sie den folgenden Aussagen die jeweils zutreffendste Ziffer (1 bis 9) aus dem obigen Unternehmungskonzept zu. (6 Punkte)

- a) Wir setzen uns für umweltgerechtes Verhalten in allen Bereichen der Unternehmung ein.  
*Ziffer 3*
- b) Für die Gründung der Getränkehandlung brauchen wir zum Eigenkapital von CHF 100'000.- noch Bankkredite im gleichen Umfang.  
*Ziffer 5*
- c) Wir inserieren regelmässig in der Lokalpresse. Für besondere Aktionen setzen wir Flugblätter ein.  
*Ziffer 7*
- d) Für den Umgang mit den Einweggebinden (z.B. PET-Flaschen) erlassen wir Richtlinien.  
*Ziffer 9*
- e) Bei den alkoholischen Getränken (Wein, Bier usw.) bieten wir vorerst nur einige wenige Produkte an.  
*Ziffer 1*
- f) Wir eröffnen bei der Post ein Postkonto und bei der Kantonalbank ein Kontokorrentkonto.  
*Ziffer 8*

2. Welches sind die Vorteile für eine Unternehmung, wenn ein solches Unternehmungskonzept erstellt wird? Nennen Sie einen Vorteil! (2 Punkte)

- *Zusammenhänge, Wechselwirkungen und mögliche Zielkonflikte werden sichtbar.*
- *Bessere, ganzheitliche Problemlösungen; Probleme werden rechtzeitig erkannt.*
- *Gefahr, dass bei der Beurteilung eines Problems ein Aspekt übersehen wird, ist kleiner.*
- *Besserer Ueberblick*
- *Die Forderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen sind besser ersichtlich.*

**C. Anspruchsgruppen**

6 Punkte

Mit welchen Anspruchsgruppen muss sich die neue Getränkehandlung auseinandersetzen. Formulieren Sie eine konkrete Forderung von drei weiteren verschiedenen Anspruchsgruppen.

Anspruchsgruppe	Forderung an die Getränkehandlung
<i>Lieferanten</i>	<i>Sie wünschen regelmässige Lieferungen und eine fristgerechte Bezahlung der Lieferantenrechnungen.</i>
<i>Mitarbeiter</i>	<i>Sie wünschen gute Löhne und flexible Arbeitszeiten.</i>
<i>Konkurrenten</i>	<i>Sie wünschen einen fairen Wettbewerb.</i>
<i>Kapitalgeber (Eigentümer)</i>	<i>Die Banken wünschen pünktliche Zinszahlungen, die Eigenkapitalgeber einen angemessenen Gewinn.</i>
<i>Staat</i>	<i>Bund, Kanton und Gemeinden fordern die Einhaltung der Gesetze und pünktliche Steuerzahlungen.</i>
<i>Kunden</i>	<i>Sie wünschen günstige Preise, lange Ladenöffnungszeiten, gute Beratung usw.</i>

#### **Aufgabe 4**

4 Punkte

(Vertragsentstehung)

Es ist kein Vertrag zustande gekommen. Der Antrag der Heilmann AG ist unverbindlich (Preisänderungen vorbehalten). Damit ist die Bestellung von Gerspacher als verbindlicher Antrag zu beurteilen (keine Annahme). Erst wenn die Heilmann AG diesen Antrag annimmt (z.B. durch eine Auftragsbestätigung oder durch die Lieferung), ist der Vertrag entstanden.

#### **Aufgabe 5**

6 Punkte

(Kaufvertrag)

a) falsch    b) richtig (OR 201)    c) falsch    d) falsch    e) richtig    f) falsch

#### **Aufgabe 6**

6 Punkte

(Arbeitsvertrag)

- a) 7. Juli (Während der Probezeit gilt eine Kündigungsfrist von 7 Tagen, OR 335 b)
- b) 30. September (3 Monate Kündigungsfrist ab dem 10. Dienstjahr, OR 335 c)
- c) Die Kündigung ist nichtig (OR 336c, 2) (OR 336c, 1c: 16 Wochen nach der Niederkunft ist eine normale Kündigung nach OR 335c, 1 möglich)

#### **Aufgabe 7**

7 Punkte

(Aktiengesellschaft)

Die Metallschlosser Gustav Kunz, Reto Hasler und die kaufmännisch geschulte Irène Marti, bisher Angestellte bei einem Grossunternehmen in Thun, beabsichtigen ein eigenes Unternehmen zu gründen. Als Rechtsform steht eine Aktiengesellschaft zur Diskussion. Die drei Gründer möchten mehr über die AG wissen, helfen Sie dabei und füllen Sie die folgende Aufstellung aus.

Kriterien	Ausprägung / Anforderung
Firma	Sachnamen, Fantasienamen, Personennamen (bei Personennamen ist der Begriff AG bzw. Aktiengesellschaft) notwendig.
Wirkung des Handelsregistereintrags	Konstitutive Wirkung, führt zur Entstehung der AG.
Gesetzliches Mindestkapital	CHF 100'000
davon einzuzahlen	Mind. 20 % im Minimum CHF 50'000 (2 Punkte)
Organe	Generalversammlung Verwaltungsrat Kontrollstelle (2 Punkte)
Haftung (das Kapital ist voll einbezahlt.)	Es haftet nur das Gesellschaftsvermögen, keine persönliche Haftung der Aktionäre
Mindestanzahl der Gesellschafter bei der Gründung	drei

### Aufgabe 8

5 Punkte

(Schuldbetreibung und Konkurs)

- a) Betreibung auf Konkurs
- b) Betreibung auf Konkurs
- c) Betreibung auf Pfändung
- d) Betreibung auf Pfandverwertung
- e) Betreibung auf Pfändung

### Aufgabe 9

6 Punkte

- a)

<b>Erben</b>	<b>Anteil in Bruchteilen</b>	<b>Anteil in Franken</b>
Ehefrau	$\frac{3}{4}$ der Erbschaft	720'000
Mutter	$\frac{1}{2}$ von $\frac{1}{4} = \frac{1}{8}$	120'000
Schwester Jolanda	$\frac{1}{2}$ von $\frac{1}{8} = \frac{1}{16}$	60'000
Schwester Verena	$\frac{1}{2}$ von $\frac{1}{8} = \frac{1}{16}$	60'000
<b>Total</b>		<b>960'000</b>

$\frac{1}{16}$  der Erbschaft = 60'000 → die ganze Erbschaft =  $16 * 60'000 = 960'000$   
(ZGB 462, ZGB 458) (4 Punkte)

b)

Der Pflichtteil ist  $\frac{1}{2}$  vom gesetzlichen Anspruch (ZGB 471) = CHF 60'000.-.  
(2 Punkte)